

Tariffkommission gibt Startschuss für Tarifrunde 2007

## Metaller wollen mehr Geld!

In einem waren sich alle Mitglieder der Großen Tariffkommission einig: In der Tarifrunde 2007 geht es um deutlich mehr Geld für die Beschäftigten. Die Stimmen konzentrierten sich auf Einkommenserhöhungen zwischen 6,5 und 7 Prozent.

Die Tariffkommission empfiehlt dem IG Metall-Vorstand, diese Zahlen als Basis für eine Forderungsempfehlung zu nehmen – unter Berücksichtigung der Forderungsdebatte der anderen Bezirke.

Eine solche Tarifforderung würde den gesamtwirtschaftlichen verteilungsneutralen Spielraum (etwa 4,1 Prozent) ausschöpfen und die anhaltend gute Situation der heimischen Metall- und Elektroindustrie berücksichtigen. Bezirksleiter Jörg Hofmann sieht den Bezirk selbstbewusst in die anstehende Auseinandersetzung ziehen,



Meinungsbild in der Großen Tariffkommission: Mehrheit für Forderung zwischen 6,5 und 7 Prozent

denn die Fakten geben den Argumenten der Gewerkschaft recht: Einer enorm gestiegenen Produktivität (plus 8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bezogen auf Baden-Württemberg) und explodierenden Gewinnen der Unternehmen stehen deutlich gesunkene Lohnstückkosten gegenüber. Die Umsätze der Metallwirtschaft

im Südwesten sind sogar um 11,5 Prozent gestiegen. Angesichts dieser Situation zeichneten Diskutanten das Bild einer hohen Erwartungshaltung in den Betrieben.

Allerdings stützt sich die Konjunktur derzeit vor allem auf den Export, während der private Konsum nach wie vor schwächelt. »Um den Aufschwung zu stabilisieren bedarf es einer deutlichen Stärkung der Binnennachfrage. Entgelterhöhungen sind finanzierbar,« so Hofmann.

### Stimmen aus der Tariffkommission

**Michael Brecht, Daimler-Chrysler Gaggenau:** »Bei uns hätte keiner Verständnis für Lohnzurückhaltung – bei dieser wahnsinnigen Auftragslage.«

**Heinz Eyer, Audi Neckarsulm:** »Wir sollten eine realistische Forderung stellen – 6,5 Prozent und davon möglichst viel umsetzen.«

**Hans Baur, IG Metall Stuttgart:** »Stuttgart steht für 7 Prozent – in fast allen Betrieben brummt es.«

**Helmut Lense, Daimler-Chrysler Untertürkheim:** »Es geht nicht um 6,5 oder 7 Prozent in der Forderung. Das Ergebnis hängt von unserer Durchsetzungsfähigkeit ab.«

**Lilo Rademacher, IG Metall Friedrichshafen:** »Forderung und Ergebnis sollen möglichst nahe beieinander liegen – das ist das Entscheidende. Deshalb müssen wir uns in dieser Runde allein auf das Entgelt konzentrieren.«

**Siegfried Hubele, Huber, Schwäbisch Hall:** »Wir werden in Öhringen eine große Demo gegen die Rente mit 67 machen. Die Politiker sollten mal an die Arbeitsplätze kommen, damit sie wieder Kontakt mit der Realität bekommen.«

### Fahrplan

Am **22. Februar** entscheidet die **Tariffkommission** endgültig darüber, mit welcher Forderung die IG Metall Baden-Württemberg in die Tarifrunde 2007 ziehen wird. Die **erste Verhandlungsrunde** ist für den **14. März** in Fellbach geplant. Die **Friedenspflicht** endet dann am **28. April 2007**.

### BA-Studenten

Mit der Forderung nach Übernahme der Studiengebühren (500 Euro/Semester) durch den Arbeitgeber sollen die etwa 20 000 Studenten an Berufsakademien im Land aktiv in die Tarifrunde einbezogen werden. Dafür sprach sich die Tariffkommission aus. Sie stellen etwa 14 Prozent der Berufsstarter der Metall- und Elektroindustrie.



Rente mit 67?

# Nein zur Rente mit 67 –

## Ja zu flexiblen Ausstiegsmodellen

**D**ie Rentenpläne der Bundesregierung haben sich zum Zankapfel der Nation entwickelt. Obwohl eine breite Mehrheit der Bevölkerung die schrittweise Heraufsetzung des Rentenzugangsalters von 65 auf 67 Jahre ablehnt, bleibt Schwarz-Rot auf Kurs.

Nur jeder Fünfte kann aus dem aktiven Erwerbsleben direkt mit 65 Jahren in die Rente gehen. Den Rest zwingen die harten Arbeitsbedingungen in den Produktionen und hohe körperliche und psychische Belastungen in den Betrieben zu einem früheren Ausstieg. Da sie nicht mehr können, nehmen viele lieber Rentenabschläge hin, als sich bis zur Rente zu schleppen.

Das durchschnittliche Rentenzugangsalter in der baden-württembergischen Metall-

und Elektroindustrie liegt bei unter 60 Jahren, die Durchschnittsrente nach 40 Versicherungsjahren bei etwa 960 Euro im Monat. Im Jahr 2029 wären dies – nach heutigen Werten – nur noch rund 750 Euro. Setzt die Regierung ihre Pläne durch, kommen auf die Versicherten weitere Abschläge zu und die Monatsrente schmilzt auf nur noch knapp 700 Euro ab.

Fakt ist: Die Reformpläne der Regierung treffen jeden und sie verschärfen die Probleme der gesetzlichen Rentenversicherung.

**Deshalb wehren wir uns!**



### Unsere Alternativen:

- ▶ Fortführung der geförderten Altersteilzeit oder vergleichbare Regelung
- ▶ Rentenzugang für langjährig Versicherte bei 62 Jahren belassen
- ▶ Förderung von Neueinstellungen durch die Bundesagentur für Arbeit. Insbesondere für die Einstellung von Arbeitslosen und Übernahme von Auszubildenden
- ▶ Rentenzugang ohne Abschläge nach 40 Versicherungsjahren, auch vor dem 65. Lebensjahr
- ▶ Verbesserte Erwerbsminderungsrenten durch leichteren Zugang und Verzicht auf Abschläge

# Jetzt Mitglied werden!

Name  Vorname

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Wohnort

Telefon  Geburtsdatum

Betrieb: Name und Ort

z. Zt. vollbeschäftigt  teilzeitbeschäftigt  männlich  weiblich

Auszubildende/r bis voraussichtlich:

gewerbl. Arbeitnehmer/in  Angestellte/r  kaufm.  techn.  Meister

Nationalität  Änderung des bisherigen Status

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts)  ab Monat

geworben durch (Name und Betrieb)

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten oder bei der Verwaltungsstelle.

### Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr.  Bankleitzahl

Name des Kreditinstituts

in PLZ  Ort

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsart) für die Eintragung dieser Daten.

Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragsentzug nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierungsart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abzug von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unstimmigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln.

Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliederbetreuung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum/Unterschrift des Antragstellers/Mitglieders/Kontoinhabers